

*dich her ...—... das criz was drizechens schuch lang ze Pillatuus (?)*. Schließen mit der Non.

Eingefügt sind: <sup>1</sup>(77<sup>v</sup>–80<sup>r</sup>) Ps. Bernhards acht Verse mit je einer Oration. ›Die acht versant Bernharts‹ *Her erlicht mir mine augen ... Almechtiger schin des ewigen liecht mit dem zaiche des hailligen creiz erlicht mir mine augen ...* Mit Schlußoration *Allmechtiger ewiger gott der dich Etzechias dich (!) bat ...* Näheres s. Hs. 45, 80<sup>v</sup>–83<sup>r</sup>. <sup>2</sup>(80<sup>r</sup>–81<sup>r</sup>) ›Den ymps s. Francusum‹ (80<sup>v</sup>) *Bis begriest du aller hailligester vatter sannt Franczcisus dū edels fundament ...*

Angeschlossen 98<sup>r</sup> *Alhy min hoffnung stat zū got alle zit dan waß du bliebst on das last dich amm din lesten end. Helena Rorerin ain schwester.*

98<sup>v</sup>–99<sup>r</sup> DIE SOG. 5 WORTE (Christusgebete). HAIMERL 55 Anm. 278 und 139 Anm. 853.

99<sup>r</sup> PASSIONSGBET. *O herr din manigvaltig martter din sy dz essen min ...* – 99<sup>v</sup>, 100<sup>r</sup> (außer Widmungsvermerk) und 100<sup>v</sup> leer.

## Hs. 179

### Speculum humanae salvationis mit deutscher Übersetzung

Papier · 141 Bl. · 29,5 × 21,5 · Elsaß · 1436

(V + 1 – 2?)<sup>9</sup> + 4 VI<sup>56</sup> + (VI – 2)<sup>66</sup> + VI<sup>78</sup> + (VI + 1)<sup>91</sup> + VI<sup>103</sup> + (1 + V)<sup>114</sup> + (VI – 1)<sup>125</sup> + (V – 4?)<sup>131</sup> + 1<sup>132</sup> + IV<sup>140</sup>; Folierung zählt Bl. 12 doppelt; verbunden, ursprüngliche Reihenfolge: Bl. 131, 126–130, 132, 1–125, 133–140; fehlende Blätter, jeweils Text- und meist auch Bildverlust: vor Bl. 131 mindestens 1 Bl., nach Bl. 127 2 Bl., nach Bl. 130 1 Bl., nach Bl. 9 1 Bl., nach Bl. 63 2 Bl. und nach Bl. 125 1 Bl.; mehrere Blätter beschädigt und mit Papierstreifen beklebt, kaum Textverlust; bei Bl. 88 oben ein Stück abgerissen, Textverlust; in Bl. 36, 128 und 138 je ein bzw. 2 kleinere Löcher, Text- und Bildverlust · Lagenzählung 2<sup>us</sup> *sexternus*, 3<sup>us</sup> *sexternus* – 11<sup>us</sup> (132<sup>r</sup>, 10<sup>r</sup>–104<sup>r</sup>), jeweils auf der 1. Seite unten rechts, anfangs rot, teilweise durchschnitten oder abgeschnitten (91<sup>v</sup> zusätzlich auf der letzten Lagenseite); ab 33<sup>v</sup>, soweit feststellbar, ursprünglich falsch und dann korrigiert; 56<sup>v</sup> ein Reklamant · Schrifthöhe 20–22, Schriftbreite 10–12 (Verse) bzw. 13,5–14 (Prosa) · 34–40 Zeilen; Verszeilen abgesetzt · Bastarda, 1 Hand; interlinear mehrfach Korrekturen von Texthand; Hinweise für den Zeichner, meist am unteren Rand, vielfach durchschnitten oder abgeschnitten · rubriziert.

In den Text eingeschoben (teilweise auf den Rand übergreifend) 171 kolorierte Federzeichnungen als Textillustrationen. a) 128<sup>r</sup>–130<sup>v</sup>, 132<sup>r</sup> und 1<sup>r</sup>–119<sup>r</sup> befindet sich der bei BREITENBACH a. u. a. O. 83–276 dargestellte Bilderzyklus mit folgenden Abweichungen: aa) Durch Blattverlust fehlen die Bilder I, 1–2; II, 3; VI, 1 und XXIII, 3 – XXIV, 1. ab) IV, 2 ist neben IV, 1 dargestellt (4<sup>r</sup>), dadurch weiter unten Platz für IV, 2 leer geblieben. ac) Platz für VII, 4 leer geblieben (13<sup>v</sup>). ad) XXV, 1 (BREITENBACH S. 201f.) steht vor XXV, 1 (BREITENBACH S. 206). ae) XXXVII, 1 und 2 fehlen, ebenso der entsprechende Text (keine Lücke; 103<sup>v</sup>). Vorliegender Zyklus ist eine Mischrezension, wie ein Vergleich mit G. SCHMIDT, in: *Kunstchronik* 27 (1974) 163 Z. 20–30 ergab. Vgl. auch BREITENBACH a. u. a. O. 76. b) 119<sup>r</sup>–125<sup>v</sup> und 133<sup>r</sup>–137<sup>r</sup> 7 Darstellungen zu den 7 Stationen des Leidens Christi sowie den 7 Schmerzen und den 7 Freuden Mariens. Mit Hinweisen auf frühere Abbildungen fehlen die Bilder zur 1., 3. und 5.–7. Station des Leidens Christi, zum

1., 2., 4. und 5. Schmerz Mariens und zur 1. und 3.–7. Freude Mariens. Wegen Blattverlust fehlen die Bilder oder entsprechende Hinweise zum 6. und 7. Schmerz Mariens. c) 137<sup>r</sup>–140<sup>v</sup> 7 Darstellungen zum Antichrist und zum Weltende. – Nach A. STANGE, Deutsche Malerei der Gotik 4 (1951) 54 ist die gewerbsmäßige Herstellung der Illustrationen unverkennbar.

Schadhafter ehemals heller spätmittelalterlicher Lederbd mit Spuren und Resten von 2 Schließen von vorn nach hinten; Rücken erneuert; vorne ein Schutzblatt des 19./20. Jhs aus Papier (bildet ein Doppelblatt mit einem auf den vorderen Spiegel geklebten Blatt) · unter dem seit 1984 freistehenden hinteren Spiegel befindet sich (ebenfalls freistehend) als Einbandmakulatur das Fragment einer lateinischen Pergament-Hs. der 1. Hälfte des 15. Jhs (Psalterium: Ps. 76, 11–77, 28).

1436 beendet und geschrieben von Remboldus Remboldi (140<sup>v</sup>) · nach L. E. STAMM (jetzt: Saurma)/Basel im Elsaß illustriert (Mitteilungen vom 10. 5. und 26. 12. 1986) · unterster Teil des Rückens blau gestrichen, ohne ältere Signatur · verzeichnet im Bibliothekskatalog des aufgehobenen Freiburger Jesuitenkollegs von 1774 (Hs. 442), Fasz. 8 S. 20 · im CAT. MSS. 3<sup>r</sup> · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 127.

Mundart der Übersetzung: oberrheinisch (mittleres/unteres Elsaß).

Speculum humanae salvationis, hg. von J. LUTZ und P. PERDRIZET 1 (1907) XVII und 336 (Nr. 201) · E. BREITENBACH, Speculum humanae salvationis (1930) 19 und 76 (Nr. 201) · VL 4, 242 unter 6c (fälschlich als Hs. 17).

131<sup>rv</sup>, 126<sup>r</sup>–130<sup>v</sup>, 132<sup>rv</sup>, 1<sup>r</sup>–125<sup>v</sup> und 133<sup>r</sup>–140<sup>v</sup> SPECULUM HUMANAЕ SALVATIONIS mit deutscher Prosaübersetzung und lateinischen Bildtiteln. Gereimtes Kapitelregister (mit Bibelstellen): // *Et per Jordanem in transitu filiorum Israel siccatum . . .* (128<sup>r</sup>) Text: // *herrschen solte. Er beschüffe sú usser sinre syten und wart im gegeben zu° einere gesellen . . . Licet enim in textu biblie aperte non inveniatur . . . – . . . Daz erterich würt (statt: wirt?) nit me swer noch dem der mensche erschöwet sich darinne also in einem spiegel etc. Amen. ›Explicit speculum humanae salvacionis sabbato die ante Estomichi hora tertia vel infra tertiam et quartam anno domini M° C° C° C° XXXVI°. 1436. Remboldus Remboldi. Ananizapta antidodum Nazareni auferat a nobis intoxicacionem.‹ Bestand:*

a) Bis 137<sup>r</sup> die mit dem Druck HAIN 14929 übereinstimmenden 45 Kapitel einschließlich dem gereimten Kapitelregister. Im Gegensatz zum Druck erfolgt die (teilweise abweichende) deutsche Übersetzung nicht kapitelweise, sondern nach jedem der 4 Teile eines Kapitels. Die deutsche Übersetzung endet (ebenfalls im Gegensatz zum Druck) nach der Einleitung zu den 7 Stationen des Leidens Christi (120<sup>r</sup>). Von dem gereimten Kapitelregister ist wegen Blattverlust nur erhalten die letzte Zeile zu Kap. 12 bis zur 2. Zeile zu Kap. 44 (131<sup>rv</sup> und 126<sup>r</sup>–127<sup>v</sup>). Fehlende Teile des (lateinischen) Textes wegen Blattverlust: (nach Bl. 127) I, 1–50; (nach Bl. 130) II, 40–84; (nach Bl. 9) VI, 1–50; (nach Bl. 63) XXIII, 50–XXIV, 2; (nach Bl. 125) XLIV, 144–204. Vom Schreiber ausgelassen ist XXXVII, 1–69 (s. o. Buchschmuck).

b) 137<sup>r</sup>–140<sup>v</sup> Vom Antichrist und vom Weltende. *E das der endekrist kunt so werdent die lúte abston von dem rômischen ríche . . .* Teilweise stark kürzende Bearbeitung von Lib. VII, Cap. 7–15 des »Compendium theologiae veritatis« von Hugo Ripelin de Argentina. Druck der lateinischen Fassung: B. Alberti Magni opera omnia, ed. A. BORGNET 34 (1895) 241–246.

Auf der Klebseite des hinteren (seit 1984 freistehenden) Spiegels Federproben, darunter von Texthand Kap. XXI, 12–25 des vorhergehenden (lateinischen) Textes.

Hs. 180

## Konrad von Megenberg

Papier · 268 Bl. · 30 × 20,5 · 1407

22 VI<sup>264</sup> + II<sup>268</sup> · Lagenzählung ⟨1⟩–⟨23⟩ (1<sup>r</sup>–265<sup>r</sup>), jeweils auf der 1. Seite oben rechts, teilweise durchschnitten oder abgeschnitten; etwa zeitgenössische Blattzählung 1–6 (13<sup>r</sup>–18<sup>r</sup>), jeweils unten rechts; Reklamanten, fast durchweg erhalten · Schriftraum 21–21,5 × 14 · 2 Spalten · 31–38 Zeilen · Bastarda, 1 Hand; kaum Notazeichen und lateinische Randbemerkungen von etwa gleichzeitigen und späteren Händen; 62<sup>va</sup> am Rand (zum Hundebiß), von Texthand: *vidi Prage de quodam studente qui fuit de Polonia et moriebatur* · rubriziert · 1964 restaurierter spätmittelalterlicher Lederbd; Buchdeckel (Sperrholz) und Lederbezug völlig neu; vorne und hinten je ein Schutzblatt aus Papier; hinten eingeklebt ein Instandsetzungsbericht des Restaurators Hans Heiland und Sohn, Stuttgart · die in dem Instandsetzungsbericht sowie in den Beschreibungen von NEWALD und HEILIG (beim ZETTELKATALOG) erwähnten Bindemakulaturfragmente aus Pergament fehlen: zwei Fragmente eines Vokabulars (vorderer Spiegel und Vorsatz) und ein Bruchstück einer hebräischen Handschrift (hinterer Spiegel) · als Lagenfalze dienen Fragmente einer lateinischen Pergament-Hs. des 14. Jhs (theologischer Text?) und einer lateinischen Pergamenturkunde des 15. Jhs; in dieser genannt der Propst der Kollegiatkirche Allerheiligen in *Wienna* (Bl. 78/79) · 265<sup>r</sup> und 268<sup>v</sup> kaum erkennbare Leimabdrucke eines ehemaligen Lagenfalzes (hebräischer Text).

1407 beendet (266<sup>va</sup>) · der Schreiber erwähnt einen Aufenthalt in Prag (62<sup>va</sup> Randbemerkung s. o.) · 1<sup>r</sup> oben, 16. Jh.: *Hanns Glattes* · 2<sup>r</sup> oberer Rand: *Pro liberali dono accepi hunc librum a Joanne Glattis ego Zacharias Glattis Mößkirchensis. Anno [15]84.* Zacharias Glattis (Glattes) aus Meßkirch (Kreis Sigmaringen) wurde 1581 in Freiburg immatrikuliert. Vgl. FREIBURGER MATRIKEL I, 593 Nr. 76 · ältere UB-Signatur des 19. Jhs nach dem BANDKATALOG: 128.

Mundart: bairisch.

Frag und Antwort von der menschn und der tirllein natur. Aus einer Handschrift vom Jahre 1407 der Universitätsbibliothek Freiburg i.Br. Mit Anmerkungen, Nachwort und einem Anhang versehen von Dr. KLAUS J. HEINISCH. Maschinenschrift. Freiburg i.Br. 1935, Trier a. d. M. 1938 (= Hs. 180a). Enthält aus Hs. 180 die Texte 213<sup>va</sup>–231<sup>vb</sup> und (als Anhang) 2<sup>ra</sup>–8<sup>ra</sup> parallel mit 232<sup>ra</sup>–239<sup>ra</sup> sowie ein Glossar, Anmerkungen, einen Quellenindex und ein Nachwort.

1<sup>rv</sup> (außer Besitzvermerk) leer.

2<sup>ra</sup>–213<sup>ra</sup> KONRAD VON MEGENBERG: BUCH DER NATUR. Von der sel. *Als des puechs regel stet ze erst von der drivalentikchait ...* (8<sup>ra</sup>) ... *ainer hat dez andern chraft.* Buch der Natur. ›*Daz puch sagt wie got den menschen beschuef.*‹ (8<sup>rb</sup>) *Got beschuef den menschen an dem sechsten tag ... – ... dez vater hat sein frawn fur ein eprecherinn und schaiden sich von ir.* Vgl. G. HAYER, Die Überlieferung von Konrads von Megenberg »Buch der Natur«, in: Deutsche Handschriften 1100–1400, hg. V. Honemann und N. F. Palmer (im Druck). Druck: Konrad von Megenberg, Von der sel, hg. G. STEER (1966) 61, 1–91, 545 und Konrad von Megenberg, Das Buch der Natur, hg. F. PFEIFER (1861) 3–493, 34. Kritische